

Die FARC hat über die Nachfolge des getöteten Oberkommandierenden Alfonso Cano entschieden. Der Nachfolger ist Rodrigo Londoño Echeverri, alias „Timochenko“. Hierüber berichtet am 16.11.2011 die Tageszeitung EL TIEMPO:

„Timochenko“, erneut ein Radikaler an der Spitze der FARC

Rodrigo Londoño Echeverri, alias „Timochenko“, dessen Name am Dienstag bekanntgegeben wurde als der des neuen FARC-Chefs, der den am 4. November im Departement Cauca gefallenen Alfonso Cano ersetzen soll, gehört zu den radikalen Guerrilleros, die zusammen mit Cano seinerzeit im Sekretariat (Oberstes Gremium der FARC, A.d.Ü.) dafür votierten, die entführten Gefangenen auf unbestimmte Zeit in den Wäldern festzuhalten.

Diejenigen, die ihn kennen, beschreiben ihn als kaltblütig. Man schreibt ihm den Befehl zur Erschießung von 50 Guerrilleros zu, die von den „Kriegsräten“ (Militärgerichte der FARC, A.d.Ü.) verurteilt worden waren.

Rodrigo Londoño, der auch die weiteren Tarnnamen „Timoleón Jiménez“ und „Pedro“ benutzt, ist 52 Jahre alt. Der Arzt, geboren in Calarcá (Departement Quindío), studierte drei Jahre lang in der UdSSR, bevor er in den 70er Jahren in die FARC eintrat. In Russland studierte er die bolschewistische Bewegung und sein Tarnname ist inspiriert von einer Persönlichkeit der Partei, dem General Simon Konstantinowitsch Timochenko.

Der neue Chef der FARC, laut Bekanntmachung einstimmig gewählt, leidet an Diabetes um bedarf laufend der Zufuhr von Insulin, was ihn aber nicht davon abhält, den Zigaretten und dem Bier zuzusprechen.

Im Oktober letzten Jahres teilten Informanten den Behörden mit, dass Timochenko sich in einem Camp bei Sardinata (Dept. Norte de Santander) aufgehalten habe, in Begleitung von etwa 120 Guerrilleros. Dies ist eine der letzten Spuren, die die Behörden von dem nun höchsten Befehlshaber der FARC haben.

Für die Aufklärer des Militärs und der Polizei steht fest, dass mindestens seit 2008 Timochenko sich zwischen venezolanischem Gebiet und der Gegend von Catatumbo in Kolumbien hin- und herbewegt, speziell zwischen dem Ort Perijá und dem venezolanischen Bundesstaat Zulia.

Im Mai des Jahres 2008 trat er als Sprecher der FARC in Erscheinung, als er eine Erklärung zum Tod des damaligen Oberkommandierenden „Tirofijo“ verlas und die Ernennung Canos zum neuen Chef bekanntgab.

Seine erste Annäherung an die FARC lief über die Kommunistische Jugend. Das Oberkommando der Guerrilla rekrutierte ihn 1982 „wegen seines hohen ideologischen Profils“.

Schnell stieg er auf zum Kommandeur der 9. Front im Departement Caldas und 1988 wurde er ernannt zum Mitglied des Oberkommandos des „Östlichen Blocks“ der FARC und zugleich zum Chef der Führungsschule der FARC „Hernando González“.

Sein Name erscheint auf der Roten Liste von Interpol. Die kolumbianische Regierung hat auf seine Ergreifung 5 Mio US \$ ausgesetzt und er steht auf der Liste gesuchter Terroristen in den USA.

Gegen ihn existieren 512 Haftbefehle wegen Entführung, Mord, Terrorismus, Aufruhr und gewaltsamer Vertreibung. Ihm werden die Entführung von Alan Jara (UN-Mitarbeiter, entführt 2001 von der FARC, A.d.Ü.), das Bombenattentat auf den Club El Nogal und der Mord an dem konservativen Politiker Feisal Mustafa Barbosa 1993 zugeschrieben.

Innerhalb der FARC ist Timochenko bekannt als Chef der Gegenspionage.

Die Leute der Staatsmacht, die seinen Wegen folgen, betonen, er sei politisch ausgesprochen radikal. Camilo Gómez, Chefunterhändler der Regierung Pastrana, der Timochenko in der damaligen entmilitarisierten Zone kennenlernte, erwartet aus diesem Grund, dass es unter Timochenko keine tiefgreifenden Veränderungen in der FARC geben wird.

Man hat ihn identifiziert als Verhandler mit Drogen- und Waffenhändlern. Aus Mails der getöteten Kommandanten Reyes und Mono Jojoy geht hervor, dass Timochenko auch Kontakte zu Leuten aus der Szene der rechten Paramilitärs hatte,.....wie die Gebrüder CalleSerna oder „Loco Barrera“.

Obwohl weit weniger bekannt als „Iván Márquez“, das andere Mitglied des Sekretariats, das als möglicher Nachfolger Canos genannt wurde, überrascht die Ernennung Timochenkos zum Spitzenmann der FARC diejenigen nicht, die sich mit ihr gut auskennen.

„Manuel Marulanda“ selbst entwarf eine Nachfolgelinie, nach der er selbst durch Raúl Reyes ersetzt werden sollte und in der der dritte Platz dieser Linie zwischen Alfonso Cano und Mono Jojoyumstritten war. Der dann folgende in dieser Linie ist aufgrund seines Dienstalters im Sekretariat Timochenko und nach ihm folgt „Márquez“.

Nun hat zum ersten Mal in der Geschichte die älteste Guerrilla des Landes einen Chef, der sich wahrscheinlich nicht auf kolumbianischem Gebiet aufhält und der zu einer Gruppierung gehört, die von Kameraden harte Kritik einstecken musste, weil sie nicht am Widerstand gegen die große Militäroffensive teilnahm, die Präsident Uribe begonnen und sein Nachfolger Santos fortgesetzt hatte.

Allerdings rechnet man Timochenko als Vorteil an, dass er über gute Kontakte in Venezuela verfügt.